

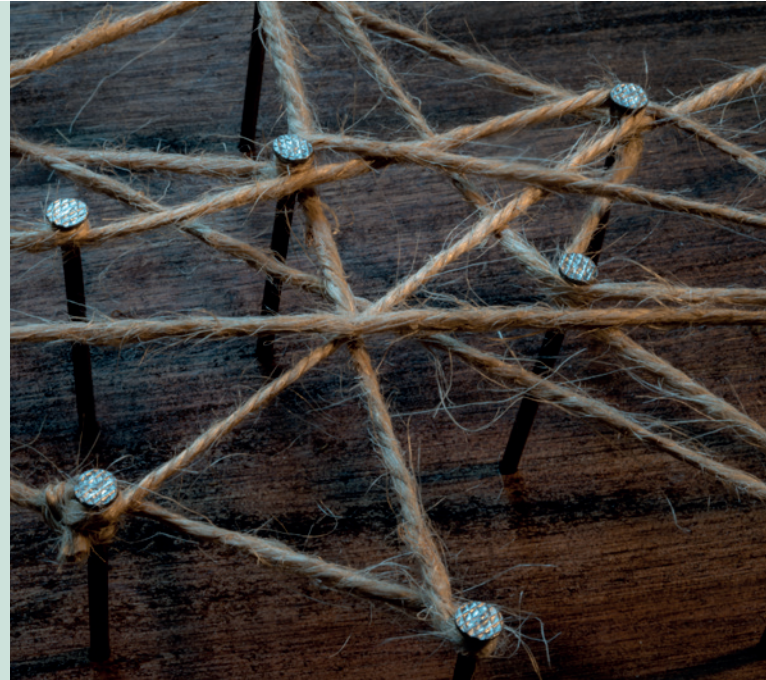
Das IQ Netzwerk Schleswig-Holstein ist Teil des bundesweiten Förderprogramms IQ „Integration durch Qualifizierung“ und hat die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen für Menschen mit Migrationshintergrund zum Ziel. Das Netzwerk berät landesweit zur Anerkennung im Ausland erworbener Berufs- und Studienabschlüsse und entwickelt Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext des Anerkennungsgesetzes. Weiterhin bietet das Netzwerk Inhouse-Schulungen für Arbeitsmarktakteurinnen und Arbeitsmarktakteure zur interkulturellen Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung an. Darüber hinaus stärkt es die Rolle migrantischer Selbstorganisationen im Hinblick auf die Integration in den Arbeitsmarkt und unterstützt den Ausbau regionaler Fachkräftenetzwerke in Schleswig-Holstein. Das IQ Netzwerk wird vom Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V. koordiniert.

Der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V. ist u. a. Träger des „Regionalen Fachkräftenetzwerks Schleswig-Holstein“. Er organisiert seit 1991 Beratung für Geflüchtete und andere Migrantinnen und Migranten sowie Bildungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, leistet flüchtlings- und migrationspolitische Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit und koordiniert weitere flüchtlings-spezifische Integrationsnetzwerke wie „Mehr Land in Sicht!“ und „Alle an Bord!“.

Kontakt:

Regionales Fachkräftenetzwerk Schleswig-Holstein
Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e. V.
Sophienblatt 82-86
24114 Kiel
Tel.: 0431 556 853 61
E-Mail: einwanderung@frsh.de
www.iq-netzwerk-sh.de
www.frsh.de

Bild: iStock/Odem1970



Regionales Fachkräftenetzwerk Schleswig-Holstein

Stand September 2019

Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in Deutschland wird auch den Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein in den kommenden Jahren prägen. Hochrechnungen zufolge werden bis 2030 ca. 340.000 freie und nicht zu besetzende Arbeitsstellen in unterschiedlichen Branchen existieren. Die Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten, insbesondere von qualifizierten Fachkräften mit einer Berufsausbildung, wird daher an Bedeutung zunehmen.

In diesem Zusammenhang können die Prozesse der beteiligten Akteurinnen und Akteure bei der Fachkräfteeinwanderung gemeinschaftlich stärker koordiniert werden, um das Potential für den regionalen Arbeitsmarkt zu nutzen.

Vor diesem Hintergrund spricht das Projekt Akteurinnen und Akteure sowie Institutionen des Arbeitsmarktes an, insbesondere:

- öffentliche Verwaltungen
- Arbeitsagenturen und Jobcenter
- Fachpolitik
- KMU
- Unternehmensverbände und Branchenverbände
- Migrations- und Integrationsfachdienste
- Wirtschaftsförderungsinitiativen und Beratungsstellen

Sie fragen sich

- Wo können sich Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber über das Fachkräftepotential von Drittstaatsangehörigen informieren?
- Welche Möglichkeiten stehen ihnen im Rahmen gesetzlicher Regelungen offen?
- Welches Potential eröffnet die Vielfalt im eigenen Unternehmen?
- Wie können Regelinstitutionen unterstützt und Schnittstellen entwickelt werden?

Eine nachhaltige Fachkräftemobilisierung bedarf einer Konsolidierung bestehender Strukturen und langfristiger Bleibeperspektiven für interessierte Fachkräfte. Im Rahmen eines regionalen Fachkräftezentrums werden Initiativen, Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen Zuwanderung und Wirtschaft zusammengeführt und Unterstützungsmaßnahmen entwickelt und umgesetzt. Das langfristige Ziel ist die Etablierung einer Schnittstelle zwischen den Fachkräften aus Drittstaaten, den Anerkennungs- und Beratungsstellen und den regionalen Unternehmen sowie ihren institutionellen Vertretungen.

Unsere Ziele im regionalen Fachkräftenetzwerk sind:

- Spezifische Analyse und Dokumentation regionaler Bedarfslagen von Fachkräften
- Themenspezifische Vernetzung der im Bundesland relevanten Akteurinnen und Akteure sowie bestehender Initiativen
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Akteurinnen und Akteuren des Arbeitsmarktes
- Begleitung und Implementierung gesetzlicher Vorgaben und deren transparente sowie durch einen gemeinsamen Wissensstand gekennzeichnete Anwendung
- Begleitung und Unterstützung der Fachkräfte und Unternehmen in Schleswig-Holstein für eine nachhaltige migrantische Fachkräftemobilisierung